

**BOCKERMANN  
FRITZE** IngenieurConsult GmbH

## Erstellung eines ländlichen Wegenetzkonzeptes

in der Stadt Halver

Ortsteilkonferenz „Halver“ am 15.09.2016

### Agenda


- Kurzvorstellung
- Erläuterung Vorgehensweise
- Bestandsanalyse / IST-Zustand
- Dialog mit den örtl. Akteuren
- Bürgerbeteiligung
- weitere Schritte

### Das Unternehmen

**Bockermann Fritze  
IngenieurConsult GmbH**

**Hauptsitz**  
Dieselstraße 11  
321230 Enger  
T 05224.9737-0  
F 05224.9737-50  
[mail@bockermann-fritze.de](mailto:mail@bockermann-fritze.de)  
[www.bockermann-fritze.de](http://www.bockermann-fritze.de)

**Niederlassung Rhein-Ruhr**  
Innovationszentrum Wiesenbusch  
Am Wiesenbusch 2  
45966 Gladbeck  
T 02043.9444-30  
F 02043.9444-31

### Die Mannschaft der Geoinformatik und Doppik ...



Dipl.-Ing. Ralf Fritze  
Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Marcel Rottmann  
Projektleiter

Dipl.-Geografin Petra Schart

Dipl.-Ing. Anja Panoff

Straßenbautechniker

CAD-Techniker

### Zielsetzung des ländlichen Wegenetzkonzeptes

Planung eines zukunftsfähigen und bedarfsgerechten Wegenetzes, das der Entwicklung des gemeindlichen Freiraums dient

ausgerichtet an der verkehrlichen Bedeutung unter Berücksichtigung von Natur- und Landschaft

Handlungsempfehlungen für Investitionsentscheidungen für die dauerhafte Unterhaltung der Wege

### Prozess der Erarbeitung -Vorgehensweise

Leitfaden zur Erarbeitung ländlicher Wegenetzkonzepte

- Erfassung des **IST-Zustandes** des Wirtschaftswegenetzes (Bestandsanalyse)
  - Erfassen des Ausbaus und Zustandes der Fahrbahn
  - Zuweisen der Funktionen der Wegeabschnitte
    - Funktion für Land- und Forstwirtschaft
    - Funktion für die Erschließung und siedlungsstrukturelle Entwicklung
    - Funktion für Freizeit, Erholung und Tourismus
    - Funktion für die Natur- und Kulturlandschaft
  - Kategorisieren des Wegenetzes
- Entwicklung eines **SOLL-Konzeptes**
  - Erarbeiten des Soll-Zustandes des Wegenetzes, um die zukünftige Nutzung der Wege entsprechend ihrer Funktion zu gewährleisten
  - Erarbeiten von Handlungsempfehlungen
    - Maßnahmen, die notwendig sind, um den Soll-Zustand der Wege zu erreichen und zu erhalten (z.B. Sanierung, Umbau, Rückbau)

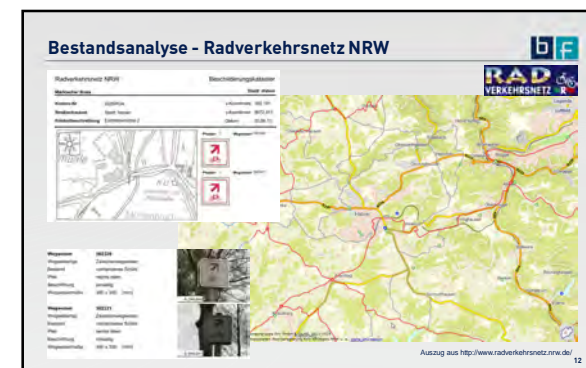
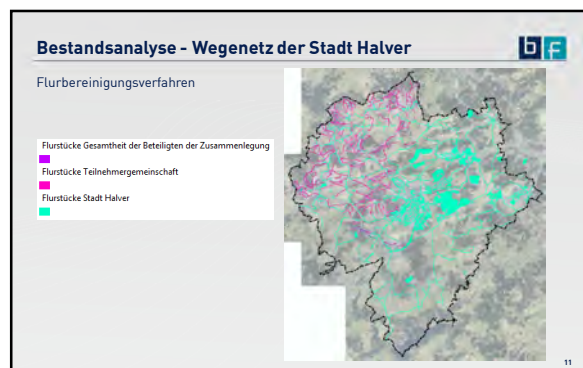


- ### Prozess der Erarbeitung → hohe öffentliche Transparenz
- Erfolgreiche Einbindung der örtlichen Akteure
- Landwirtschaftlicher Ortsverband
  - Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband
  - Forstwirtschaft
  - Politische Vertreter
  - Bezirksregierung Arnsberg – Dezernat 33
  - Mitarbeiter aus der Verwaltung
  - Tourist Information Halver
  - Naturschutzverbände NABU und BUND
  - ADFC
  - Heimatvereine



### Bestandsanalyse - Wegenetz der Stadt Halver

Straßenkatalog BFI-Strabe



### Bestandsanalyse - Wanderrouten NRW

Auszug aus Freizeitkatalog NRW  
Kombiziert mit Wanderwegenetz Halver

Auszug aus <http://www.wanderroutenplaner.nrw.de/>

13

### Bestandsanalyse - Tourismus

Freizeit- und Tourismuskonzept  
„Oben an der Voime“

Freizeit- und Tourismuskonzept  
„Oben an der Voime“

14

### Bestandsanalyse - Natur- und Landschaftsschutz

Landschaftsinformationssammlung NRW

- Landschaft NRW
- Sonstige Schutzgebiete
- Gärtnereckgebiete
- Fachschutzgebiete
- Naturdenkmäler
- Verordnungen einzelstaatlicher Vertragsflächen
- Schilde für den Schutz der Natur
- Nationalpark
- Naturschutz
- KAMGAT
- Vogelschutzgebiete
- FFH-Gebiete
- Landschaftsschutzgebiet
- Naturschutzgebiete
- Wasserschutzgebiete
- Biotopkatalog
- Biotopplan
- Alleenkatalog
- Vegetationsaufnahmen
- Vegetationskarten
- Naturlandliche Hauptsehenswürdigkeiten
- MZ Biotop (abgestimmt / nicht abgestimmt)
- Verordnungen (Verordnungen) (sonstige Besondere Bedeutung)
- Landschaftskarte

15

### Bestandsanalyse - Datenerfassung

Zustandserfassung erfolgte visuell-sensitiv

Bestandserfassung (Matrix als Erfassungshilfe)

- Nutzung der Wege nach
  - Umfang (Verkehrsmenge)
  - Nutzungshäufigkeit
- Aussagen zu
  - Ausbauart
  - Ausbauzustand
  - Tragfähigkeit
  - Länge und Breite
  - Unterhaltungspflicht

Bestandort-WP-Struktur	Erhebung/Ausbauzustand/Wegzustand
Einzelgehsteig/Verkehrsmittelgehsteig	in Ordnung
Einzelgehsteig/Verkehrsmittelgehsteig	erheblich verschlechtert
Einzelgehsteig/Verkehrsmittelgehsteig	erheblich verschlechtert
Einzelgehsteig/Verkehrsmittelgehsteig	erheblich verschlechtert
Einzelgehsteig/Verkehrsmittelgehsteig	erheblich verschlechtert

16

### Bestandsanalyse - Datenerfassung

DWA  
Regelwerk

Arbeitsblatt DWA-A 904  
Richtlinien für den ländlichen Wegbau

Oktober 2005

DWA

17

### Bestandsanalyse - Funktionalität

Vorgaben aus dem Leitfaden zur Erarbeitung ländlicher Wegenetze

5.1.1.2 Nutzungshäufigkeit nach Funktionalitäten für

- Ländliche Wirtschaft (inkl. Land- und Forstwirtschaft) / Diversifizierung
- Tourismus, Freizeit und Erholung, insbesondere
  - Wanderer,
  - Reiter,
  - Radfahrer
- Daseinsvorsorge/ Mobilität
- Siedlungsstrukturelle Entwicklungen/ Demografie
- Produktion erneuerbarer Energien
- Natur- und Kulturlandschaft/ Biodiversität (s. Anlage 2)
- weitere.

Dabei ist die Nutzungshäufigkeit der einzelnen Funktionalität nach "nie/ selten", "gelegentlich / saisonal" oder "häufig" zu differenzieren.

Zitat:  
„Verpflichtend ist die Analyse und Kategorisierung der Wege gem. Nummer 5 und die Erfassung digitaler Geodaten in einem GIS gem. Nummer 8.“

18

### Bestandsanalyse - Funktionalität

Matrix zur Erfassung der Funktionen ländlicher Wege (Leitfaden)  
gem. Nr. 2 der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung vom 26.1.2016 (Leitfaden)

**Matrix zur Erfassung der Funktionen ländlicher Wege**  
Bewertung: Bewertung 0 = keine oder 1 Funktion, 1 = 2 bis 3 Funktionen, 2 = 4 bis 6 Funktionen, 3 = 7 bis 9 Funktionen, 4 = 10 bis 12 Funktionen, 5 = 13 bis 15 Funktionen, 6 = 16 bis 18 Funktionen, 7 = 19 bis 21 Funktionen, 8 = 22 bis 24 Funktionen, 9 = 25 bis 27 Funktionen, 10 = 28 bis 30 Funktionen

Weg	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Hauptverkehrsader											
2. Hauptverkehrsader											
3. Hauptverkehrsader											
4. Hauptverkehrsader											
5. Hauptverkehrsader											
6. Hauptverkehrsader											
7. Hauptverkehrsader											
8. Hauptverkehrsader											
9. Hauptverkehrsader											
10. Hauptverkehrsader											

### Hierarchisierung des Wegenetzes

### Kategorisierung der vorhandenen Wegesituation (IST)

**Kat. A** = klassifiziertes Straßennetz  
**Kat. B** = Multifunktionale Wege, d.h. für den Radverkehr, land- und forstwirtschaftlichen (Luft) Verkehr und / oder den eingeschränkten KFZ-Verkehr... (**Verbindungswege** gem. RLW)  
**Kat. C** = Wege zur Sicherstellung Luftverbindungen oder Erschließung ganzer Bewirtschaftungsblöcke... (**Hauptwirtschaftswege** oder **Wirtschaftswege** gem. RLW)  
**Kat. D** = Untergeordnete Wege mit Bedeutung für Fußgänger... (Wirtschaftswege gem. RLW)  
**Kat. E** = Wege mit untergeordneter Erschließungsfunktion... (Wirtschaftswege gem. RLW)  
**Kat. F** = Erschließungswege, die Einzelinteressen dienen...  
**Kat. G** = im Netzzusammenhang weniger wichtige Wege, die ausschließlich der Feinverteilung innerhalb eines Feldblocks dienen...  
**Kat. H** = nicht mehr vorhandene oder genutzte Wege

### Kategorisierung des Wegenetzes

**Wegenetz**  
Wegekategorie IST-Situation

- A - klassifiziert
- B - multifunktionaler Verbindungsweg
- C - Hauptwirtschaftsweg
- D - untergeordneter Wirtschaftsweg mit Fußgängerverkehr
- E - untergeordneter Erschließungsweg mit Luftverkehr
- F - Einzelererschließung kaum Luftverkehr
- G - Binnenerschließung, entbehrlich für das Wegenetz
- H - keine Funktion

**Klassifizierte Straßen**

- Bundesstraße
- Landesstraße
- Kreisstraße
- Stadtstraße

### Wegekategorie A Beispiel: Ober Carthausen

### Wegekategorie B Beispiel: Nonnen Ennepe / Weg 1747



### Wegekategorie H Beispiel: Weg 1146

**Legende**

- Wegkategorie H: Situation
- 1: Hauptfunktion: Verkehrsplanung
- 2: Hauptfunktion: Erholung
- 3: Übergangsfunktion: Verkehrsplanung und Erholung
- 4: Übergangsfunktion: Erholung und Natur
- 5: Übergangsfunktion: Natur und Erholung
- 6: Übergangsfunktion: Natur
- 7: Übergangsfunktion: Erholung
- 8: Übergangsfunktion: Natur
- 9: Übergangsfunktion: Erholung
- 10: Übergangsfunktion: Natur
- 11: Hauptfunktion: Verkehrsplanung
- 12: Hauptfunktion: Erholung
- 13: Übergangsfunktion: Verkehrsplanung und Erholung
- 14: Übergangsfunktion: Erholung und Natur
- 15: Übergangsfunktion: Natur und Erholung
- 16: Übergangsfunktion: Natur
- 17: Übergangsfunktion: Erholung
- 18: Übergangsfunktion: Natur
- 19: Übergangsfunktion: Erholung
- 20: Übergangsfunktion: Natur

31

### Dialog zum IST-Zustand Ihres Wegenetzes

- Daseinsvorsorge und Mobilität
- ländliche Wirtschaft (einschließlich der Land- und Forstwirtschaft)
- Tourismus, Freizeit und Erholung
- Erhalt der Natur- und Kulturlandschaften

32

### Entwicklung des SOLL-Konzeptes

#### Merkblatt für die Erhaltung ländlicher Wege (FGSV)

- Auswahl und Dringlichkeitsreihung erhaltungsbedürftiger Wegeabschnitte auf Grundlage einer Zustandserfassung und -bewertung
- Technisch-wirtschaftliche Maßnahmenoptimierung im Hinblick auf Bauweisen / Baustoffe sowie ihrer Bemessung
- Bestimmung des kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsbedarfs unter bestimmten Ziel- und Strategievorgaben

33

### Entwicklung des SOLL-Konzeptes

#### Ergebnis

- Planunterlagen
- Ergebnisbericht mit Lösungsansätzen und Handlungsempfehlungen

34

### Vorstellung des SOLL-Konzeptes (Planstand 14.09.2016)

35

### Vorstellung des SOLL-Konzeptes (Planstand 14.09.2016)

→ LIVE aus dem Geo-Informationssystem

36

**Entwicklung eines SOLL-Konzeptes**

Maßnahmen können sein:

- a. Erhaltung wie Bestand (normale Unterhaltung),
- b. Sanierung (gleiche Kategorie),
- c. Umbau / andere Bauweise (veränderte Kategorie),
- d. Rückbau / Aufhebung,
- e. Neubau (neue Trasse)

Priorisierung der Handlungsmaßnahme (kurzfristig – mittelfristig – langfristig)

zukünftige Wegekategorie

zukünftige Unterhaltungspflicht

**b f**

37

**Handlungsempfehlung zum langfristigen Netz [SOLL]**

gemäß Stand der Technik

RLW 1999

RLW 2005

RLW 2016 (Teil 1)

DWA-Regelwerk  
Achtstellige DIN 4 194-1  
Anforderungen an Land- und Luftverkehrswegen

**1.4.4.1 Höchstzulässige Fahrzeuggrößen**  
Kraftfahrzeuge, Schleppl und Anhänger  
Transportbreite bis Einbauten für Land- oder forstwirtschaftliche Arbeitsgeräte  
Fahrzeuge, die für land- oder forstwirtschaftliche Zwecke eingesetzt werden, dürfen einen Lastzug mit land- oder forstwirtschaftlichen Einsatzgrößen nicht über 10,00 m sein.

**2.3.2.1 Zulässige Fahrzeug- und Transportabmessungen**

- Kraftfahrzeuge, Traktoren (Adressiergerät und Anhänger) übermäßig übermäßig langgestreckte Fahrzeuge
- Land- oder forstwirtschaftliche Arbeitsgeräte (schleppbar, eingekippt oder abklappen) einschließlich des Ladung
- Traktoren und Anhänger mit Reifen übermäßige Bauhöhe (z.B. Auszubereitendung von VVO)
- selbstfahrende Arbeitsmaschinen und Traktoren mit Adressiergerät um Traktoren mit verstellbarer Karabinenverankerung

**b f**

38

**Diskussion der öffentlichen Ansprüche**

Quelle: Auszug aus RLW 2016 (Teil 1)

**b f**

39

**Diskussion der öffentlichen Ansprüche**

Tragschicht

befahrbare Kronenbreite = 5,00

Seitenraum

Quelle: Auszug aus RLW 2016 (Teil 1)

**b f**

40

**Mögliche Ausbaustandards nach tatsächlichem (langfristigem) Bedarf**

Quelle: Auszug aus RLW 2016 (Teil 1)

**b f**

41

**Festlegung des zukünftigen Standards mit örtl. Akteuren**

Regelquerschnitt ZWEGKAT B (2-streifig) im Kontext der RLW 2016

BOCKERMANN PRITZE

**Wegenetzkonzept**

ZWEGKAT B multifunktionaler Verbindungsweg

**b f**

42

### Festlegung des zukünftigen Standards mit örtl. Akteuren

**Regelquerschnitt ZWEGKAT B**  
(1-fährig)  
Im Kontext der RLW 2016

**Wegenetzkonzzept**

**ZWEGKAT B**  
multifunktionaler Verbindungsweg

43

### Festlegung des zukünftigen Standards mit örtl. Akteuren

**Regelquerschnitt ZWEGKAT C**  
Im Kontext der RLW 2016

**Regelquerschnitt ZWEGKAT D**  
Im Kontext der RLW 2016

44

### Die langfristige Finanzierung...

- Gemeinde Metelen
- Städte und Gemeindebund NRW
- Rechtsgutachten Land NRW
- Glockenstadt Gescher

45

### Finanzierung – Beispiel aus der Stadt Gescher

Haushaltsverträgliche Finanzierungsmodelle

Grundsteuer A - Modell	KAG - Modell	Verbands-Modell
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierung im kommunalen Haushalt</li> <li>• nur Steuerpflichtige Grundsteuer A zahlen</li> <li>• Steuerung schwierig</li> <li>• kein Einfluss Steuerpflichtige</li> <li>• [P] Mitbestimmung/Akzeptanz</li> <li>• Volatilität</li> <li>• [P] fiktiver Hebesatz vom Land abhängig</li> <li>• Hoher Satz für Ertrag</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigener Gebührenhaushalt mit striktem Gebührenrecht</li> <li>• Beteiligung „Vorteilnehmer“ =&gt; direkte Anlieger</li> <li>• Beiträge ungleichmäßig verteilt</li> <li>• [P] „Letztanlieger“</li> <li>• [P] Zahlung sofort / grunds. gesamte Summe</li> <li>• [P] Unterhaltung nicht umfasst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigener Verbandshaushalt</li> <li>• <b>breite Bemessungsgrundlage</b> =&gt; „Vorteilnehmer“ nicht nur direkte Anlieger</li> <li>• Ausbau und <b>Unterhaltung</b> von Beitrag gedeckt</li> <li>• <b>Akzeptanz</b> durch Ausbauperbesserung / Mitgestaltung</li> <li>• Geringe / kontinuierliche Beiträge</li> <li>• [P] rechtlich Neuland</li> </ul>

**NULL-Optionen**

**Vermehrte Stützung Wege**      **Allein kommunale Finanzierung**

46

### zusätzliche Option in der Stadt Halver

**Flurbereinigerfahrens**

- Einbeziehung der Flurstücke der Teilnehmergeinschaft

47

### Prozess der Erarbeitung – Weitere Schritte

Vorstellung des WWK als Einführungsveranstaltung

Workshops mit den örtlichen Akteuren

Ortschaftskonferenzen zur Abstimmung des Wegenetzkonzeptes (SOLL)


Halver	- Do.15.09.2016 um 18:00h
Oberbrügge	- Mo.19.09.2016 um 18:00h
Buschhausen, Görfeld, Schwenke	- Di.20.09.2016 um 20:00h
Carthausen, Heesfeld	- Mi.21.09.2016 um 20:00h
Anschlag, Wegerhof	- Do.22.09.2016 um 18:00h

Beteiligung nach Ankündigung durch Offenlegung analog F-Plan – Verfahren

Information zum Verfahrensstand über Internetseite

48





IngenieurConsult GmbH

**Haben Sie noch Fragen?**

Wir beantworten sie gern.